



Im Interview: Prof. Dr. Rainer Schubert

„Eine Stute, die sich nicht wohlfühlt, gibt keine Milch“

Prof. Dr. Rainer Schubert ist Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stutenmilcherzeuger (BVDS). Im Gespräch berichtet er, wie die Milcherzeugung mit Pferden in Betrieben in seinem Verband vonstatten geht.

Wie viel Stutenmilch wird in Deutschland erzeugt?

Jede gesunde Stute mit Fohlen kann ein- bis dreimal täglich gemolken werden, wobei je Melkvorgang etwa eineinhalb Liter Milch gewonnen werden. Das sind im Durchschnitt drei Liter melkbare Milch am Tag pro Stute. Die Stuten gehen von Mai bis September, je nach Witterung und Weideaufwuchs, auf die Weide und werden in der Regel nur in dieser Zeit gemolken. In diesen fünf Monaten werden also je Stute etwa 458 Liter Milch gewonnen. Der Tierbestand der Erzeuger des BVDS beträgt derzeit circa 380 Melkstuten, woraus sich eine Milchmenge von rund 170.000 Litern je Saison ergibt.

In Deutschland gibt es aber noch etwa 20 weitere Stutenmilcherzeuger, die nicht Mitglied im BVDS sind.

Wie entwickelt sich der Markt für Stutenmilch?

Der Markt ist seit längerem relativ stabil. In den vergangenen Monaten gab es etwas mehr Anfragen zur Verwendung der Stutenmilch bei Hauterkrankungen wie Neurodermitis und zur Säuglingsernährung.

Warum eignet sich Stutenmilch denn zur Ernährung von Babys?

Sie ist der menschlichen Muttermilch von ihren Inhaltsstoffen her besonders ähnlich. Deswegen vertragen Babys sie sehr gut.

Wie viele Stuten haben die Erzeugerbetriebe durchschnittlich?

Die größten Erzeuger haben zwischen 100 und 150 Stuten, die kleinsten fünf bis zehn. Im Durchschnitt halten unsere Mitgliedbetriebe 18 Stuten zur Milchgewinnung. Die Zahl schwankt allerdings von Jahr zu Jahr.

Welche Stuten sind zur Milcherzeugung geeignet?

Die Haflinger-Rasse ist sehr umgänglich und gutmütig, das erleichtert den engen Kontakt und das Melken. Aber auch Warm- und Kaltblutpferde sowie andere Rassen werden in Deutschland für die Milchgewinnung genutzt. Es gibt keine großen Unter-

schiede in der Milchzusammensetzung. Lediglich die Milchmenge ist bei kleineren Rassen etwas geringer.

Was sind die wichtigsten Voraussetzungen, um eigene Stutenmilch in Verkehr bringen zu dürfen?

Das Melkpersonal muss sich mit der Tierpflege auskennen und extrem penibel auf Sauberkeit und Hygiene im Stall, während des Melkens und bei der Verpackung achten. Die genauen Anforderungen sind gesetzlich geregelt und das Veterinäramt überprüft die Einhaltung. Erzeugt der Betrieb sogenannte Vorzugsmilch, also rohe Milch, kontrolliert das Gesundheitsamt einmal im Monat die Milch. Sie darf maximal 10.000 Keime pro Milliliter Milch enthalten.

Welche Euterpflege ist notwendig, um konstante Milchmengen zu erzeugen?

Eine gewissenhafte Hygiene. Sonst werden sich die Versäumnisse schnell in einer höheren Zellzahl in der Milch äußern. Dabei ist Stutenmilch eigentlich sehr keimarm. Zu den Hygienevorkehrungen gehört zum Beispiel das Vormelken, bei dem der Melker schaut, ob die Milch der Stute normal aussieht oder es Auffälligkeiten gibt. Dann reinigt der Melker das Euter. Mit einem Stofflappen wäscht er es. Nach jeder Stute spült er den Lappen mit klarem Wasser aus. Die Euter werden mit handelsüblichen Desinfektionsmitteln desinfiziert und dann mit einem Einwegtuch abgetrocknet. Das Melken geschieht in einem separaten Raum. So kommen die Keime aus dem Stall nicht mit der Milch in Berührung.

Bleibt trotz des Melkens noch genug Milch für die Fohlen?

Die Gesamtmilchmenge pro Stute (bei etwa 600 Kilogramm Lebendgewicht) beträgt zwischen 2.500 und 3.000 Kilogramm Milch je Laktation, also in dem Zeitraum, in dem sie Milch gibt. Davon müssen etwa zwei Drittel dem Fohlen zur Verfügung bleiben.

Die Stuten werden in unseren Mitgliedsbetrieben circa drei Stunden vor dem Melken von den Fohlen getrennt und haben Sicht-

kontakt. Die Fohlen erhalten während dieser Zeit ein Milchaustauschfutter. Nach dem Melken werden die Fohlen wieder zu den Stuten gelassen. Ein Fohlen saugt etwa 80 mal am Tag, auch nachts, sodass genügend Milch für es verbleibt. Die mittlere Trächtigkeitsdauer der Stute beträgt 336 Tage, sodass je Jahr ein Fohlen geboren wird und eine Laktationsperiode mit etwa sechs Monaten folgt.

Hält das Melken den Milchfluss in Gang, auch wenn die Stute kein Fohlen bei Fuß hat?

Die Stute gibt nur Milch, wenn sie ein Fohlen hat und auch Sicht- und Berührungskontakt besteht. Wenn der Kontakt nicht mehr besteht, versiegt die Milchbildung.

Bis zu welchem Alter kann eine Stute Milch geben?

Bei guter Gesundheit kann eine Stute bis zu einem Alter von mehr als 25 Jahren ein Fohlen bekommen und dann auch noch gemolken werden. Die Mehrheit der Stuten wird jedoch vor dem 20. Lebensjahr letztmalig gedeckt.

Viele Menschen empfinden Stutenmilcherzeugung als tierschutzrelevant. Ist sie das?

Mit der Milchgewinnung wird weder den Stuten noch den Fohlen geschadet. Die Bedingungen für die Stutenmilchgewinnung sind meist besser als in der Kuhmilchgewinnung. Der Tierschutz wird schon aus dem wirtschaftlichen Interesse heraus bei unseren Erzeugern sehr hoch bewertet. Denn eine Stute, die sich nicht wohlfühlt, wird die Milch zurückhalten und lässt sich nicht melken.

Sind die Fohlen Abfallprodukte der Stutenmilchproduktion?

Nein, denn bei nahezu allen Stutenmilcherzeugern ist die Milchgewinnung ein zweites Standbein neben der Zucht. Nur in einzelnen Fällen werden Jährlinge oder Zweijährige wegen Zuchtuntauglichkeit, körperlichen Mängeln oder Untugenden als Schlachttiere verkauft.